

# Ursachen früher Studienabbrüche an Universitäten

Martin Unger, IHS  
([unger@ihs.ac.at](mailto:unger@ihs.ac.at))

Hochschuldialog, AF 4, 17.2.2010

# Definitionen

---

- Fokus : Nur frühe Abbrüche
- Erstzugelassene 2006/07
- Abbruch:  
Im SS 2008 an keiner öfftl. Uni zum Studium gemeldet

# Definitionen II

- Das bedeutet:
  - Wechsel des Faches                      Kein Abbruch
  - Wechsel der Uni                            Kein Abbruch
  - Wechsel von Uni auf FH                    Abbruch
  - Studium im SS 08 unterbrochen        Abbruch
- Maximale Studiendauer:
  - Erstzulassung WS 06/07:                max 3 Semester
  - Erstzulassung SS 07:                    max 2 Semester

# Untersuchungsdesign

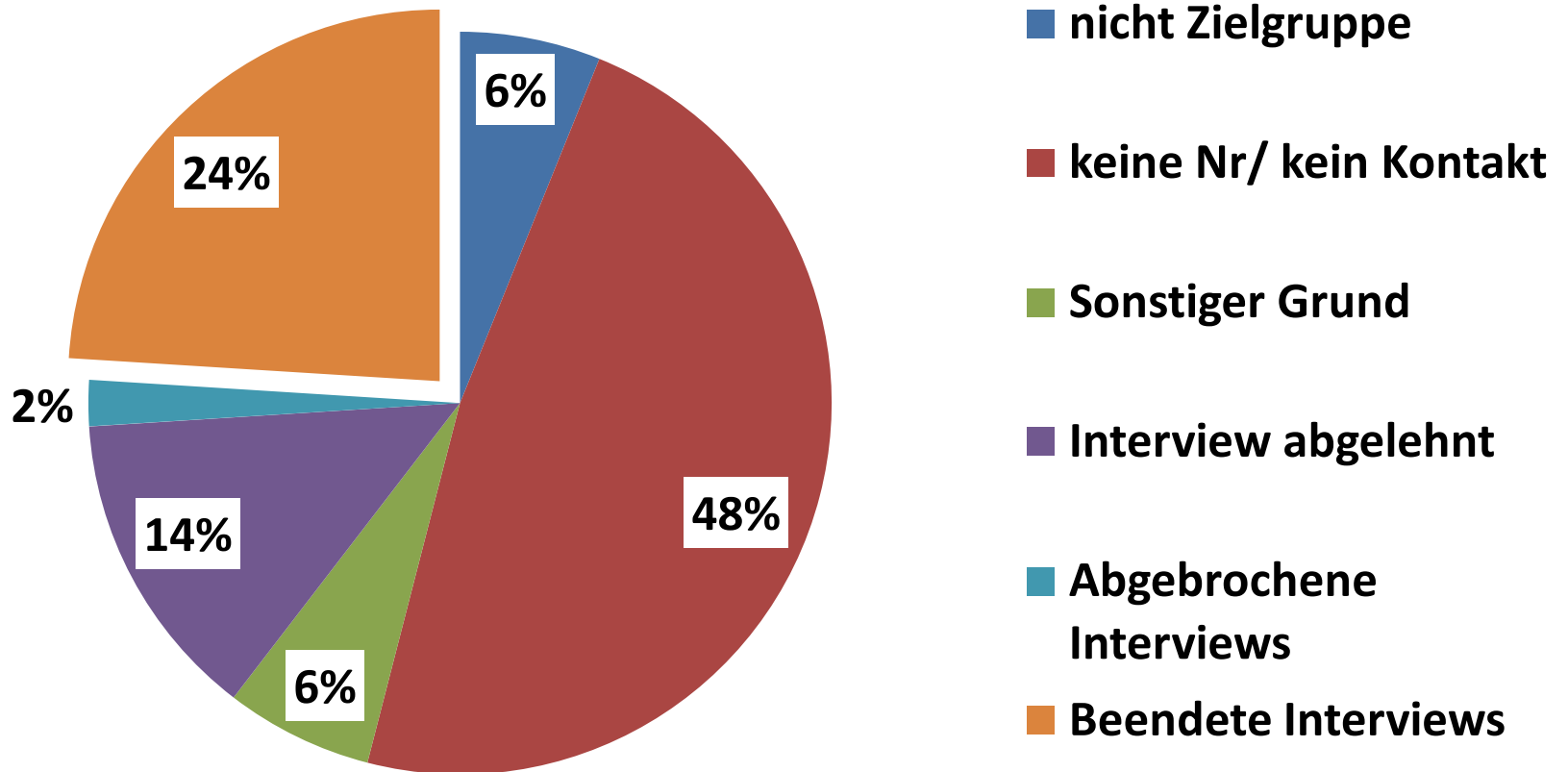
## 3 Datenquellen:

- Hochschulstatistik („Vollerhebung“)
- Befragung der AbbrecherInnen  
(Telefon, online)
- Befragung einer Vergleichsgruppe (online)  
[im SS 08 noch zur Fortsetzung gemeldet]

# Samplebeschreibungen

■ Erstzugelassene STJ 06/07:	28.849
■ AbbrecherInnen:	5.613
■ Stichprobe AbbrecherInnen:	3.053
■ Interviews AbbrecherInnen:	733
■ „Vollerhebung“ Vergleichsgruppe, zustellbare E-Mails:	21.747
■ Rücklauf 35,4%	7.700

# Response-Verhalten AbbrecherInnen (n= 3.053)



# Abbruchsquoten (HS-Statistik)

■	Durchschn. Abbruchsquote:	19,4%
	d.i. ca. Hälfte aller Abbrüche	
	d.i. etwas geringer als in früheren Jahren	
■	Erstzugelassene WS (3 Semester)	18,9%
■	Erstzugelassene SS (2 Semester)	24,2%
■	Männer	18,1%
■	Frauen	20,5%
■	Bachelor	19,5%
■	Diplom	19,4%

# Erhöhte Abbruchquoten

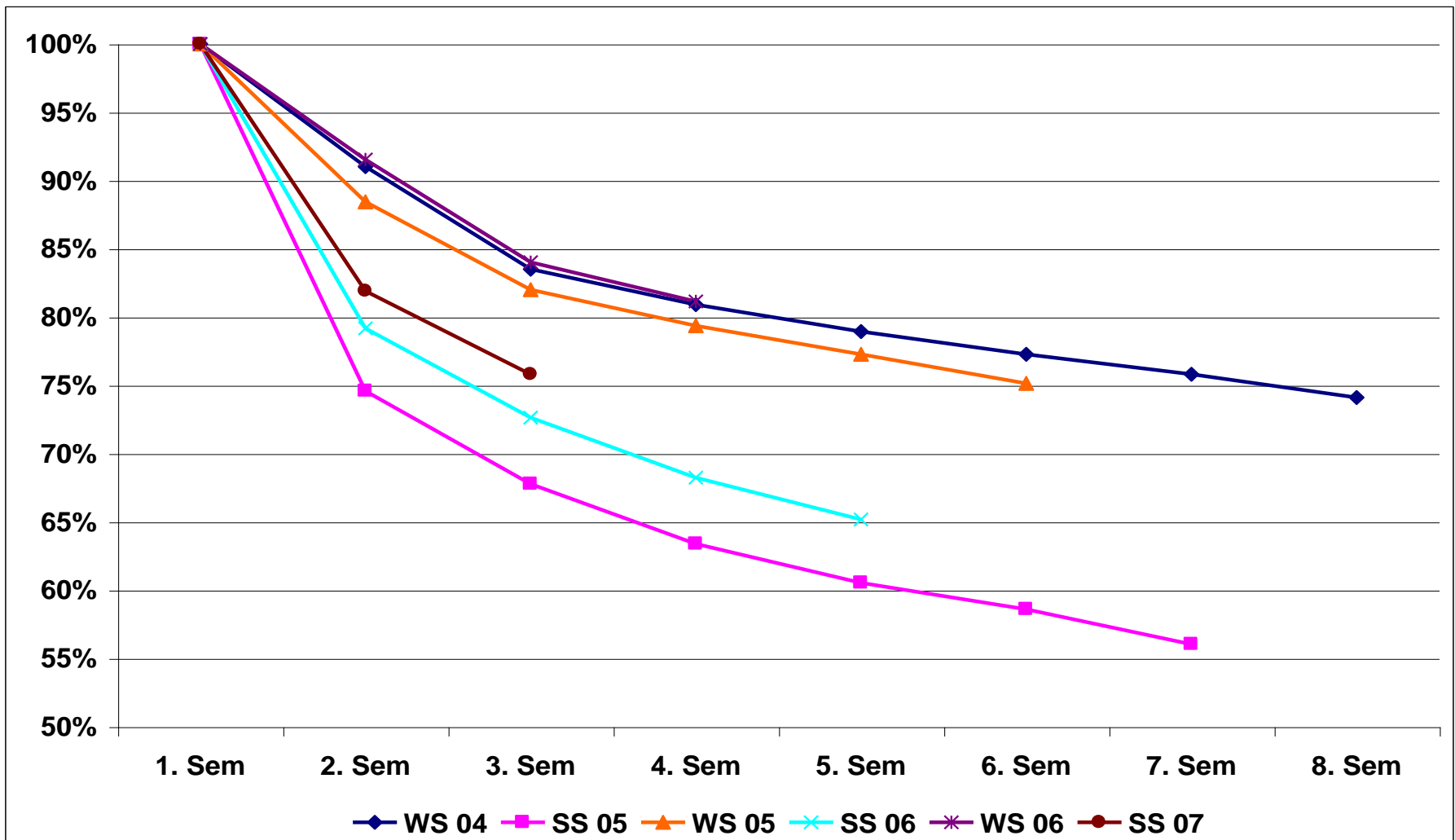
- Je älter bei Studienbeginn (> 30J.: 39%)
- Osteurop. Herkunft (Polen, Slowakei, Ungarn)
- Sonstige BHS, STBP, BRP (25%)
- Vater ohne Matura (21%)
- Univ. Wien (23%), Univ. Salzburg (22%)
- Theologie (37%), Pädagogik (27%),  
individ. Studien (27%), Philol.-kulturk. (25%),  
Hist.-kulturk. (24%)



# Niedrigere Abbruchquoten

- AHS-Matura (17%)
- Vater mit Hochschulabschluss (16%)
- Meduniv. Wien (5%), Kunstuniv. Linz (5%),  
Montanuniv. (6%), Angewandte (8%),  
Darstellende W. (8%), Bildende (9%),  
Meduniv. Innsbruck (9%)
- Human-/ Zahnmedizin (6%), bildende Kunst  
(8%), Veterinärmed. (11%), Musik (12%),  
Technik (15%)

# Verbleibsquoten



# Abbruchsgründe

v.a. jüngere Frauen

	Hauptgrund <sup>1)</sup>	Alle Gründe <sup>2)</sup>
1. Erwartungen nicht erfüllt	15,2%	21,9%
2. Vereinbarkeit mit Beruf	v.a. Ältere 13,7%	17,5%
3. Persönliche Gründe	9,6%	20,6%
4. Finanzielle Gründe	7,7%	14,7%
5. Wechsel zur FH	v.a. 20-30 J., Männer 6,4%	v.a. Jüngere
6. Überforderung	6,4%	
7. fehlende Motivation	6,1%	9,9%
8. "System Universität"	5,5%	17,3%
9. Mangelnde Berufschancen	4,7%	10,1%
10. Zu wenig praxisorientiert	4,6%	8,6%
11. Andere Ausbildung	4,0%	8,5%
12. Inhaltliche Gründe	3,4%	8,6%
13. Studium nur zur Überbrückung	3,1%	7,3%
14. Wechsel an andere Uni	3,0%	4,1%
15. Vereinbarkeit mit Familie	2,3%	3,8%
16. Sonstiges	2,3%	3,5%
17. Atmosphäre an der Uni	1,3%	8,2%
18. Probleme mit Überfüllung	0,7%	7,6%
<b>Gesamt</b>	100% <sup>1)</sup>	192% <sup>2)</sup>

# Abbruchsgründe

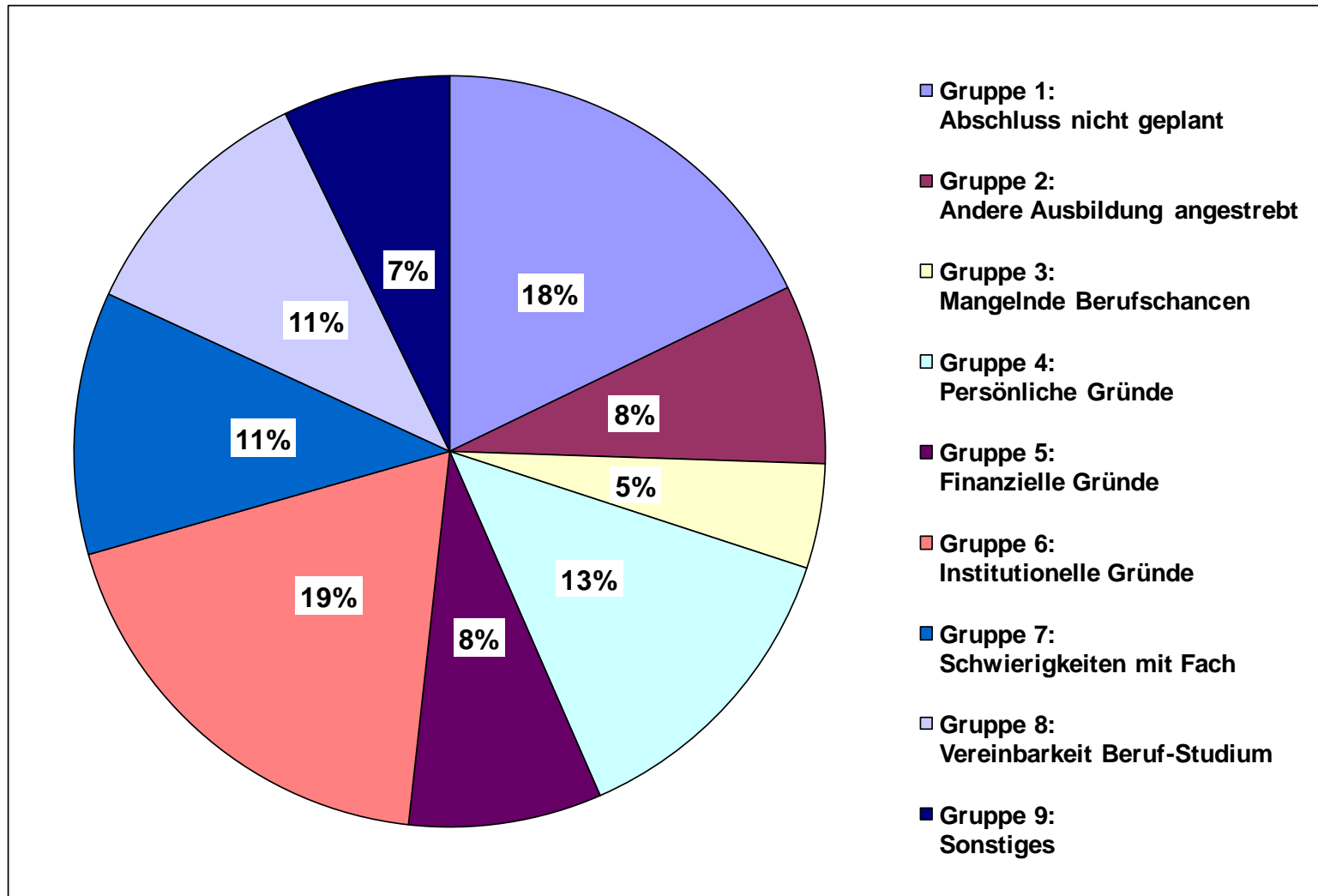
	AHS, sonst. BHS	Alle Gründe <sup>2)</sup>
1. Erwartungen nicht erfüllt	15,2%	21,9%
2. Vereinbarkeit mit Beruf		17,5%
3. Persönliche Gründe		20,6%
4. Finanzielle Gründe	7,7%	14,7%
5. Wechsel zur FH	6,4%	9,0%
6. Überforderung		10,7%
7. fehlende Motivation		9,9%
8. "System Universität"	5,5%	17,3%
9. Mangelnde Berufschancen		10,1%
10. Zu wenig praxisorientiert		8,6%
11. Andere Ausbildung	4,0%	8,5%
12. Inhaltliche Gründe		8,6%
13. Studium nur zur Überbrückung		7,3%
14. Wechsel an andere Uni	3,0%	4,1%
15. Vereinbarkeit mit Familie	2,3%	3,8%
16. Sonstiges	2,3%	3,5%
17. Atmosphäre an der Uni	1,3%	8,2%
18. Probleme mit Überfüllung	0,7%	7,6%
<b>Gesamt</b>	100% <sup>1)</sup>	192% <sup>2)</sup>

# Abbruchsgründe

	Hauptgrund <sup>1)</sup>	Alle Gründe <sup>2)</sup>
1. Erwartungen nicht erfüllt	15,2%	21,9%
2. Vereinbarkeit mit Beruf	13,7%	17,5%
3. Persönliche Gründe	9,6%	20,6%
4. Finanzielle Gründe	7,7%	14,7%
5. Wechsel zur FH	6,4%	9,0%
6. Überforderung	6,4%	10,7%
7. fehlende Motivation	6,1%	9,9%
8. "System Universität"	5,5%	17,3%
9. Mangelnde Berufschancen	4,7%	10,1%
10. Zu wenig praxisorientiert	4,6%	8,6%
11. Andere Ausbildung	4,0%	8,5%
12. Inhaltliche Gründe	3,4%	8,6%
13. Studium nur zur Überbrückung	3,1%	7,3%
14. Wechsel an andere Uni	3,0%	4,1%
15. Vereinbarkeit mit Familie	2,3%	3,8%
16. Sonstiges	2,3%	3,5%
17. Atmosphäre an der Uni	1,3%	8,2%
18. Probleme mit Überfüllung	0,7%	7,6%
<b>Gesamt</b>	100% <sup>1)</sup>	192% <sup>2)</sup>

**Institutionelle Gründe  
werden wichtiger**

# Gruppierung nach Abbruchgründen



# "Wunsch-Hochschule" von AbbrecherInnen

Universität, an der das Studium begonnen wurde	84%
Andere Hochschule	16%
Gesamt	100%

*Wenn andere Hochschule genannt wurde, dann:*

Fachhochschule in Österreich	43,1%
Andere öffentliche Universität in Österreich (außer Med, Vetmed, Kunst)	16,9%
Universität im Ausland	13,7%
Medizinuniversität bzw. Vetmed	10,5%
Nicht akademische Ausbildung	4,8%
Kunstuniversität	4,7%
Privatuniversität	3,2%
Pädagogische Hochschule	3,0%
Gesamt andere Hochschule	100%

# Einflussfaktoren (Drop-Outs vs. Vergleichsgruppe)

- Spätere Studienentscheidung
- Mehr Erwerbstätige vor Studium und im 1. Semester
- Weniger Beratungsangebote genutzt
- Unentschlossenerere Studienmotive
- An Uni weniger wohl gefühlt, geringere Studienzufriedenheit
- Fehlende Praxis bemängelt



# Multivariate Analyse

- Modell mit 10 Dimensionen
- Kein oder geringer Einfluss:
  - u.a. Geschlecht, Alter, Nationalität, Migrationshintergrund, Studienberechtigung, Schulerfolg, soziale Herkunft
- Relevante Einflüsse
  - Elternschaft, Finanz: weder Stipendium noch Job, Erwerbstätigkeit, v.a. persönliche Faktoren (Motivation, Integration, Zufriedenheit)

# Was hätte Uni tun können?

- 60%: „nichts“
- Bessere Beratung, Vereinbarkeit Beruf, finanzielle Entlastung (Studienbeiträge), stärkerer Praxisbezug, bessere Organisation und v.a. Abbau Überfüllung

# Aktuelle Situation der AbbrecherInnen

- Hälfte erwerbstätig, Hälfte in Ausbildung
- Ausbildung
  - v.a. FH
  - Auch: PH, Uni im Ausland, nicht-akadem. Berufe
- Nur 25% wollen nie wieder studieren
- Deutlich zufriedener als Studierende

# Ansätze für Maßnahmen

- „Risikogruppen“ sind mit Administrativdaten kaum identifizierbar, da persönliche Faktoren entscheidend sind.
  - „Risikofächer“ sind identifizierbar.
- 
- ➔ Bessere Abstimmung der HS-Sektoren
  - ➔ Monitoring der Motivation, Zufriedenheit
  - ➔ Bessere Beratung  
auch zu Finanzen, Vereinbarkeit Beruf

---

# Fragen des AF 4

# Hochschulzugang

## Hochschulzugang

Matura  
78%

2. Bildungsweg

5,4%

Ausland

16%

# Hochschulzugang

## Hochschulzugang

Matura unmittelbar  
68%

Matura verzögert

10%

2. Bildungsweg

5,4%

Ausland

16%

---

**Vielen Dank für Ihre  
Aufmerksamkeit !!!**